



Manfred Läkemäker, stellvertretender Vorsitzender des Historisch-Archäologischen Vereins Mühlacker, zeigt den Viergötterstein im Heimatmuseum. Er soll für die Jupitergigantensäule von einem Steinmetz nachgebildet werden. FOTOS: SCHIERLING



Die Grünfläche am Dammweg, gleich vom Waldensersteg kommend, soll zum Standort für das Monument werden.

„
„Der Viergötterstein wurde in den 1950er-Jahren bei Grabungsarbeiten in der Waldenserstraße gefunden. Der Standort für die Jupitergigantensäule in den Enzgärten ist ganz in der Nähe und damit ideal.“

Manfred Läkemäker, stellvertretender Vorsitzender des Historisch-Archäologischen Vereins Mühlacker

Jupiter zieht in die Enzgärten

- Mühlacker Verein plant, eine Jupitergigantensäule aufzustellen.
- Den Sockel bildet eine Nachahmung des Viergöttersteins.

BÄRBEL SCHIERLING | MÜHLACKER

B litzeschleudernd soll Jupiter auf dem Pferd einen schlangenfüßigen Giganten bezwingen – und das alles in den Enzgärten in Mühlacker. Die Idee dahinter stammt vom Historisch-Archäologischen Verein Mühlacker. Er möchte auf der Dürrenzer Seite am Dammweg eine Replik einer Jupitergigantensäule (siehe Infokasten) aufstellen und damit an die Besiedlung der Region durch die Römer erinnern. Die Basis dafür soll eine Kopie des Viergöttersteins bilden, der 1957 ganz in der Nähe – in der Waldenserstraße – gefunden worden war und der mittlerweile im Heimatmuseum der Stadt ausgestellt ist.

„Wir lassen diesen Stein von einem örtlichen Steinmetz nacharbeiten“, erklärt Manfred Läkemäker, stellvertretender Vorsitzender des Historisch-Archäologischen Vereins Mühlacker. Darauf soll dann allerdings keine Steinsäule kommen – wie damals üblich – sondern eine aus rostendem Stahl. Auf deren Spitze kommt schließlich eine Darstellung des Jupiters, der gegen einen Giganten kämpft.

„Wir wollen zeigen, wie so eine Jupitergigantensäule ausgesehen hat“, erklärt Läkemäker das Projekt. Rund 20 000 Euro will der Verein für das rund sechs Meter hohe Monument in die Hand nehmen. Die Stadtverwaltung wird die Kosten für die Fundamentierung übernehmen. Den Ausgaben in Höhe von rund 1000 Euro hat der Ausschuss für Umwelt und Technik in seiner jüngsten Sitzung zugestimmt.

Zu sehen sein könnte das Kunstwerk dann voraussichtlich ab Frühjahr nächsten Jahres. Eine Tafel mit Erläuterungen zu Jupitergigantensäulen und dem Viergötterstein soll dann ebenfalls angebracht werden.

Jupitergigantensäulen

Keltische (oder germanische) Vorstellungen, vermischt mit römischer Ideologie, liegen den Jupitergigantensäulen zugrunde. Der Aufbau sieht in der Regel wie folgt aus: Auf einem meist dreistufigen Sockel steht ein vierseitiger Viergötterstein. Darüber konnte ein achteckiger Stein mit Bildern der Wochengötter Sol (= Sonne), Luna (Mond), Mars, Mercurius, Jupiter, Venus und Saturn folgen. Manchmal bildet ein Zwischenblock mit einer

Weihinschrift den Übergang zum Säulenschaft. Der Säulenschaft war dekoriert mit einem Schuppenmuster oder Weinranken. Die Säule wird von einem Blattkapitell, in dem oft Köpfe der vier Jahreszeiten eingefügt waren, bekrönt. Auf dem Kapitell befand sich ein reitender Jupiter, der mit Blitzbündel in der Hand über einem unterworfenen Giganten reitet.

Quelle: <http://www.schule-bw.de>

Konzert im Kloster

MAULBRONN. Die evangelischen Kirchenchöre des Dekanats Mühlacker treffen sich am Sonntag, 16. Oktober, zum diesjährigen Bezirksgesangstag in der Klosterkirche in Maulbronn. Rund 250 Sängerinnen und Sänger aus 15 Kirchengemeinden gestalten miteinander den Gottesdienst um 10 Uhr. Für den Bezirksgesangstag wurden Lieder der Reformationszeit in Vertonungen aus verschiedenen Epochen gewählt. Die Leitung der Chöre hat Bezirkskantorin Erika Budday, die Predigt und die Liturgie hält Pfarrer Ernst-Dietrich Egerer, den Orgelpart übernimmt Christiane Sauter-Pflomm.

Zum Abschluss des Kirchenbezirksgesangstages laden die Chöre um 17 Uhr zu einer geistlichen Abendmusik mit der Bachkantate BWV 79 „Gott, der Herr, ist Sonn und Schild“ in die Klosterkirche ein. Bach schrieb diese Kantate zum Reformationsfest 1725 in Leipzig. In vielen Sonderproben haben rund 100 Chorsängerinnen und Chorsänger des Bezirks diese Kantate im Laufe des Jahres einstudiert.

Die Solisten sind Annemei Blessing-Leyhausen (Sopran), Johanna Wiebusch (Alt) und Thomas Pfeiffer (Baß). Ein Kantatenorchester übernimmt den festlichen Orchesterpart mit zwei Hörnern, Pauken, Flöten und Streicher.

Die Leitung hat Erika Budday. Der Eintritt ist frei. Für die Unkosten wird um eine Spende gebeten. *pm*

Kinder werden zu Nachwuchs-Gärtnern

Neues Hochbeet an der Eichelbergschule in Ölbronn eingeweiht

ILONA PROKOPH
 ÖLBRONN-DÜRRN

Schnell stürmten die Ölbronner Grundschul Kinder der Eichelbergschule zu ihrem neuen Hochbeet. Denn erst kürzlich war das Beet angekommen. Im Rahmen der bundesweiten Spendenaktion „PflanzenWelten“ wurde das 2500 Euro teure Beet von Kathleen Pfennigsdorf, der Botschafterin der „Town & Country Stiftung“ aus Remchingen, übergeben.

In diesem Jahr werden bei dieser Aktion insgesamt 70 Hochbeete deutschlandweit an Grundschulen gespendet. Die bundesweite aktive Umweltinitiative „Zukunft Stadt und Natur“ engagiert sich mit dem Projekt „PflanzenWelten“, bei dem dann die Botschafter, wie Kathleen Pfennigsdorf Schülern konkrete Erfahrungen mit Nutzpflanzen und Blumen geben möchten.

Aktives Arbeiten

Anlass dafür ist die von der UN ausserufene Aktion „Dekade Biologische Vielfalt“, die noch bis 2020 läuft. „Wir möchten die Kinder mit diesen Hochbeeten an Themen aus Natur und Umwelt heranführen“, sagte Pfennigsdorf. Das Beet hat die Maße 1,90 Meter



Über das Hochbeet für die Ölbronner Eichelbergschule freuen sich Spenderin Kathleen Pfennigsdorf von der Town Country Stiftung, Rechnungsamtsleiter Norman Tank, die Kinder der Klassen eins bis vier sowie die Elternbeiratsvorsitzende Andrea Braun, die Lehrerinnen Dorothea Zalewski und Silke Sulzer und Rektorin Rita Armbruster (von links). FOTO: PROKOPH

Länge, 1,20 Breite und 0,52 Meter Höhe.

Rektorin Rita Armbruster und ihre Lehrerinnen Silke Sulzer und Dorothea Zalewski freuten sich mit den Kindern auf das aktive Gärtnern. Als Rechnungsamtsleiter und Vorsitzender des

Schulfördervereins war Norman Tank für Bürgermeister Norbert Holme gekommen. Beim Übergabetermin dabei war auch die Elternbeiratsvorsitzende Andrea Braun. Sie und Tanks Frau Susanne kochen mit den Kindern in einer Arbeitsgemeinschaft alle 14 Tage.

„Das Beet ist eine tolle Einrichtung, die den Unterricht unterstützt“, sagte Norman Tank. Tomaten, Gurken, Radieschen, Salat und Zucchini gehören nun zu dem Gemüse, das in dem Hochbeet ge-

pflanzt werden kann. „Wir fangen mit Radieschen und Ackersalat an“, sagte Rektorin Rita Armbruster. Denn nach etwa 14 Tagen bis drei Wochen seien hier, je nach Witterung, schon die ersten Ergebnisse zu sehen.

„Es ist wichtig, dass die Kinder mitkriegen, was rein kommt“, sagte Armbruster. Denn die Kinder dürfen mitentscheiden, was gepflanzt wird. Viele der Familien hätten heutzutage keinen Garten mehr. Ab sofort wird dann eingesät.

„
„Wir möchten die Kinder mit diesen Hochbeeten an Themen aus Natur und Umwelt heranführen.“

Kathleen Pfennigsdorf



Vortragsabend und Diskussion



Zukunft Bildung

im Dialog mit der neuen Kultusministerin
Dr. Susanne Eisenmann

Seit einem halben Jahr ist sie im Amt und wir sind gespannt, was sie zu sagen hat. Wo sieht sie die Schwerpunkte ihrer Arbeit? Welche Konzepte will sie weiterführen und wo sind Änderungen und neue Weichenstellungen zu erwarten? Wie bewältigen wir die Integration der Flüchtlingskinder in Kitas und Schulen? Und was bedeutet das für uns als Schüler, Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräfte?

Mittwoch, 19. Oktober 2016

um 19.00 Uhr,

Eine gemeinsame Veranstaltung von Goldader Bildung e.V. und der Pforzheimer Zeitung.

Schicken Sie ihre Fragen zum Thema vorab per E-Mail bis Freitag, 14. Oktober, an die Adresse region@pz-news.de

Der Eingang zum PZ-Forum ist Ecke Post-/Luisenstraße

Der Eintritt ist frei.

Telefonische Anmeldung bei:
 Pforzheimer Zeitung
 Poststraße 5, Pforzheim
072 31/9 33-1 25
 Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr

